

In 50 Tagen rund um den Freistaat Bayern

Ausdauersport: Das Döffinger Paar Ute Jansen und Markus Frommlet hat Großes vor

Von unserem Mitarbeiter Daniel Bilaniuk

2600 Kilometer, 52000 Höhenmeter und 15 Fortbewegungsmittel – das klingt nicht gerade nach einem gemütlichen Sommerurlaub. Doch den wollen Ute Jansen und Markus Frommlet auch gar nicht haben. Durch ihre am Samstag startende 50-tägige Grenzrundung Bayerns wollen sie vielmehr eines: Möglichst viele Spenden für gehbehinderte Kinder sammeln. Ganz neu ist die Idee der Grenzrundung nicht.

Bereits 2016 umrundeten Ute Jansen und Markus Frommlet ein deutsches Bundesland. In 22 Tagen ging es damals nur mit dem Antrieb der eigenen Muskelkraft rund um Baden-Württemberg. Insgesamt wurden mit 16 verschiedenen Fortbewegungsmitteln 1500 Kilometer inklusive 15 000 Höhenmeter absolviert. Vier Jahre später wollen Ute Jansen und Markus Frommlet jetzt noch einen draufsetzen. An diesem Samstag starten sie um 10 Uhr in Lindau ihre neue Mission: In 50 Tagen Bayern zu umrunden. 2600 Kilometer und 52 000 Höhenmeter gilt es zu überwinden.

„Das wird hart. Wir müssen 50 Tage lang im Schnitt täglich 50 Kilometer und 1000 Höhenmeter zurücklegen und dieser Beanspruchung standhalten. Bei einer Verletzung oder Erkrankung wäre das Unterfangen wohl beendet“, blickt Markus Frommlet voraus. Einen kleinen Vorgeschmack bot das jüngste Trainingswochenende in Oberammergau, bei dem ein Kameradeam von Sat.1 vorbeischaute. „Da habe ich mir bei der Bergabfahrt mit dem Longboard die Ellenbogen blutig geschürft“, berichtet Frommlet. Dennoch herrscht bei ihm und seiner Partnerin große Vorfreude. „Wir wollen einfach zeigen, dass man hier fast direkt vor der Haustüre Abenteuer erleben kann. Dafür muss man nicht tausende Kilometer wegfiegen“, sagt Ute Jansen. Die beiden Döffinger wollen auf Rad, Longboard, im Kajak, beim Wandern, Klettern und in Form weiterer Fortbewegungsmöglichkeiten 50 Tage lang aber nicht nur für sich kämpfen. „Unser zentrales Anliegen ist es, mit unserer Aktion möglichst viele Spenden

für Kinder mit Handicap zu sammeln und auf sie aufmerksam zu machen. Wir möchten erreichen, dass Geld zusammenkommt, um es dadurch diesen Kindern in Form von geeigneten Prothesen oder Sport-Rollstühlen zu ermöglichen, mit Gleichaltrigen gemeinsam Sport zu treiben“, sagt der 58-jährige gelernte Arzt Markus Frommlet, der unter anderem als Sportmediziner am Olympiastützpunkt Stuttgart der Universität Tübingen beschäftigt war und mittlerweile im Gesundheitsmanagement tätig ist.

Gespendet werden kann dabei auf verschiedene Art und Weise. Zum einen kann man auf der Homepage den Aktions-Flyer ausdrucken und mit einer Spendendose an Schwimmbädern, Touristenattraktionen oder bei Gastronomiebetrieben sammeln. Nach den 50 Tagen der Umrundung können die Spenden dann auf das Spendenkonto des Bayerischen Sport- und Rehabilitationsverband (BVS Bayern) überwiesen werden.

Jeder kann bei der Spendenaktion mitmachen, indem er sich an den 50 Tagen selbst sportlich bewegt. Ganz egal wie und pro zurückgelegtem Kilometer spendet. Dabei kann man sich Sponsoren wie Eltern, Großeltern oder Firmen suchen oder auch selbst pro Kilometer einen Betrag überweisen. Auch Gruppen können auf Kilometerjagd gehen und ihre Laufleistungen zusammenaddieren. Außerdem kann man sich für 20 Euro beim BVS ein Spenden-T-Shirt bestellen. 10 Euro davon werden gespendet für Kinder mit Handicap.

Spendenaktionen auf der Strecke

„Während unserer Tour gibt es in vielen Etappenorten auch geplante Spendeaktionen. Mancherorts wird für ein konkretes Projekt gesammelt. Das sind im Übrigen nicht nur Projekte in Bayern. Wir werden mit den generierten Spenden auch Kinder in Baden-Württemberg unterstützen, da es grenzübergreifende Sportgruppen gibt, wie beispielsweise die Rollstuhlbasketballer von Ulm/Neu-Ulm und der Sport über Grenzen hinweg Menschen ohnehin verbindet“, kündigt die 50-jährige Ute Jansen, die an der Sindelfinger Gottlieb-Daimler-Schule 2 Elektrotechnik und Informatik unterrichtet, an. Während ihrem großen Abenteuer will sie auf der selbst gestalteten Homepage jeden Abend mitteilen, wo genau sich das Sportler-Paar gerade befindet. „Ich hoffe daher, wir haben auf unserer Tour halbwegs guten Handyempfang“, sagt Ute Jansen.

Apropos Tour: Deren Planung war die Aufgabe

be von Markus Frommlet. „Ich war über Monate damit beschäftigt, eine geeignete Strecke zu finden. Das ist sehr komplex und der Grenzverlauf gibt dabei auch meist die Wahl des Fortbewegungsmittels vor. Wir haben uns die Vorgabe auferlegt, wenn möglich nicht weiter als einen Kilometer von der Grenzlinie abzuweichen“, sagt der Bergsteiger Frommlet, der als Arzt einst eine Himalaya-Expedition begleitete. Letztlich musste er aber nicht nur die Strecke inklusive notwendiger Vorbereitungen wie unter anderem einem Mountainbike-Transport in die Berge durch die Feuerwehr koordinieren, sondern auch das Rahmenprogramm mit auf die Beine stellen. „Es wird mit uns in diesen 50 Tagen auch zahlreiche Aktionen geben. Da stand ich mit vielen Bürgermeistern in Kontakt“, berichtet er. Diese Termine werden die Aufgabe für Markus Frommlet und Ute Jansen nicht leichter machen. „Nach einer Nacht in unserem 2 auf 1,20 Meter kleinen Zelt und einem harten Tag auf dem Rad oder an der Felswand gehört das für uns aber auch dazu“, kündigt er an.

Daniel Bilaniuk zieht den Hut vor Ute Jansen und ihrem Partner Markus Frommlet für ihr Vorhaben. Der SZ/BZ-Mitarbeiter drückt den beiden Döffingern die Daumen, dass sie am Samstag, 12. September, auch wieder gesund und munter in Lindau am Bodensee ankommen.



Ute Jansen und Markus Frommlet mit ihrem Fuhrpark. Mit Rad, Tandem, Inline-Skates, Bobbycar und Co. will das Döffinger Paar in 50 Tagen Bayern umrunden. Bei den Mountainbikes werden sie dabei vom Magstadter Fahrradhersteller Centurion und vom Sindelfinger Radgeschäft Sportivo unterstützt. Bild: Bilaniuk

Bild: K.C., 74774154/Aodobe Stock, Montage: Schillack

Fußball Der VfL schießt Darmsheim ab

Fußball-Verbandsligist VfL Sindelfingen hat am Dienstagabend das Testspiel gegen den TV Darmsheim mit 10:0 gewonnen. Die Treffer für den VfL erzielten Oliver Glotzmann (3), Endrit Sylva, Fabian Schneider (je 2), Alex Aleman Solis, Jürgen Schechinger und Alexander Wetsch (je 1).

Fußball Versammlung in Holzgerlingen

Die Fußballer der Spvgg Holzgerlingen treffen sich am Freitag, 24. Juli in der Stadthalle zu ihrer Hauptversammlung. Ab 19.30 Uhr werden ein neuer Abteilungsleiter, ein neuer Jugendleiter und ein neuer Sportlicher Leiter gesucht. Die Mitglieder sollen Mund- und Nasenschutz mitbringen.



6 Wochen Pause nach dem Pokal

Tischtennis: Die Bundesliga der Frauen startet am 18. Oktober

Am 6. September spielen die Tischtennis-Frauen der SV Böblingen im Pokal gegen SV DJK Kolbermoor und Hannover 96. Bundesliga-Start für die SVB wird am 18. Oktober sein. Das bewährte Team mit Qianhong Gotsch, Xu Yanhua, Mitsuki Yoshida, Annett Kaufmann, Rosalia Behringer und Alexandra

Kaufmann gastiert dann bei Aufsteiger ESV Weil am Rhein. Zum ersten Heimspiel erwarten die Böblingerinnen am 25. Oktober TTG Bingen/Münster-Sarnsheim am Silberweg. Ungeklärt ist bis jetzt, ob und wie viele Zuschauer dann zu dieser Partie zugelassen sind.

- z -/Bild: photostampe/A

Im Safety-Car am Hockenheimring

Motorsport: Der Böblinger Rolf Edel feiert heute im Porsche-Rennwagen seinen 80. Geburtstag

Von unserem Redakteur Philipp Hamann

Heute feiert Rolf Edel seinen 80. Geburtstag. Doch die Party muss warten. Der Böblinger ist noch bis Sonntagabend bei den Porsche Days auf dem Hockenheimring im Einsatz. Als Pace- und Safetycarfahrer. „Eben wie Bernd Mayländer bei der Formel 1“, sagt der Jubilar.

Rolf Edel hat Benzin im Blut und da schon seit 60 Jahren. Seine Premiere feierte er 1960 als Beifahrer in einem Mercedes 180 Ponton. Bei der Rallye im hohenloischen Öhringen fuhr als Beifahrer von Karl-Heinz Panowitz auf den zweiten Platz.

Mit seinem 1200er Käfer-Fahrgestell aufgebauten Rennfahrzeug fuhr Rolf Edel abschließend Slalomrennen des Motorsportclubs Böblingen. 1964 wechselte er in den Rallyesport. Dort fuhr Rolf Edel 1966 die letzte sportliche Prüfungsfahrt auf der legendären Stuttgarter Solitude, bevor diese Rennstrecke endgültig geschlossen wurde.

Glück im Unglück

Ein Jahr später hatte Rolf Edel Glück im Unglück. Beim letzten Lauf zur Württembergischen Meisterschaft in Neuffen kam es zu einem schweren Unfall. Beim Training am Samstag rutschte der Böblinger mit schmutzigen Reifen von der Strecke und überschlug sich.

Edel blieb unverletzt. Danach konzentrierte er sich auf die Automobilschlalom. Allein 1970 konnte Rolf Edel 17 Klassensiege und achte Gesamtsieg mit seinem NSU TTS einfahren. Seit 1983 sitzt der Böblinger im Porsche und engagiert sich im Württem-



Rolf Edel mit Helm und Schutzanzug im roten Porsche. Seinen Geburtstag verbringt er heute auf dem Hockenheimring. Bild: photostampe

bergischen Porscheclub und im Motorsportclub Stuttgart. „Autofahren ist einfach meine Passion“, sagt der Jubilar. Ein Punkt in der Verkehrssünderkartei hat der Böblinger nicht. Dafür ist er seit Dienstagabend zum Ehrenmitglied des Württembergischen Porscheclubs ernannt worden. „Ich bin

schon so lange dabei, aber das freut mich wirklich“, sagt der Böblinger.

Auch auf die Tage auf dem Hockenheimring freut sich Rolf Edel. Denn groß feiern will er seinen Geburtstag nicht. Da spielt er schon lieber den Bernd Mayländer der Formel 1.